

10 GOLDENE REGELN

Für eine kindgerechte
Mediennutzung



7. REGEL

DER RICHTIGE EINSATZ VON MEDIEN

DAS PROBLEM MIT STRAFEN UND BELOHNUNGEN

Viele Erwachsene sind in ihrer Kindheit mit Erziehungsmaßnahmen aufgewachsen, die geprägt waren durch Bestrafungs- und Belohnungsmechanismen. Wohl bekannt sind hier Stubenarrest, Fernsehverbote etc.

Diese Mechanismen funktionieren deswegen so gut, weil sie ansetzen an unserer inneren Freude und Lust, unserem Bedürfnis nach Spaß und unseren Wünschen. Auch heute finden sich diese Erziehungsmaßnahmen im Alltag vieler Kinder wieder: Entweder werden digitale Medien (zeitweise) verboten oder sie werden als Belohnung eingesetzt. Beides ist problematisch.

- **Bestrafungen oder Verbote sind nicht sinnvoll**

Wird ein Kind bestraft, sieht es in der Regel nicht ein, dass das Verhalten falsch war. Im Gegenteil: Strafen lenken eher von einem wirklichen Lernprozess ab. Denn meist führen Strafen dazu, dass Kinder sich ungerecht behandelt fühlen und wütend oder traurig sind.

Wichtig:

Das Kind beschäftigt sich vor allem damit, was die Strafe für es selbst bedeutet – aber nicht mit dem, was es eigentlich aus der Strafe lernen soll.

- **Medienkonsum als Belohnung**

Das Besondere und somit Verführerische an Belohnungsmaßnahmen ist, dass sie in aller Regel leicht funktionieren.

Aber: Wird Belohnung als Maßnahme systematisch eingesetzt, kann sie den Impuls von Eigenmotivation und Lernfreude abschwächen oder verschwinden lassen.

<https://www.indipaed.de/courses/fachkraefte-goldene-regeln>



10 GOLDENE REGELN

Für eine kindgerechte
Mediennutzung



7. REGEL

DER RICHTIGE EINSATZ VON MEDIEN

DAS PROBLEM MIT STRAFEN UND BELOHNUNGEN

- Lösungsansätze

Um beide problematischen Ansätze zu umgehen, können die folgenden Ideen helfen neue Lösungen gemeinsam mit den Kindern zu etablieren:

- Strafen sollten eher Konsequenzen auf das tatsächliche Verhalten des Kindes sein.
Steht die Mediennutzung in keinem Zusammenhang zum 'Fehl'verhalten, sollten sich die Konsequenzen auch nicht darauf beziehen.
- Unerlaubte Mediennutzung oder Bruch der Nutzungsvereinbarung?
Hier bezieht sich die Konsequenz gezwungenermaßen auf die Mediennutzung. Wichtig dabei ist die Verhältnismäßigkeit der folgenden Einschränkung und der gemeinsame Blick auf den Nutzungsvertrag.
- Gibt es keine andere Wahl als eine Einschränkung der Medienzeit?
Hier muss das Kind wissen, was Zeit bedeutet. Je kleiner die Kinder, desto wichtiger ist die Visualisierung von Zeit, z.B. in Form von Sanduhren oder Weckern.
- Bleib verlässlich und kalkulierbar für das Kind.
Erwachsene sollten nicht willkürlich mit Mediennutzung locken oder drohen. Erarbeite mit den Kindern verlässliche Konsequenzen. So brauchen Kinder sich nicht ängstigen oder unsicher werden.

Tipp:

Schau Dir doch vielleicht einmal einen Mediennutzungsvertrag an.

